



Inhaltsverzeichnis Musikeil

1 Das Musiktheater (+ Arbeitsgruppe)

- 1.1 Geschichte des Musiktheaters
- 1.2 Entstehung des Musiktheaters "The Puncher"

2 The Puncher - Formaler Aufbau (+ Übung)

- 1. Rahmenmusik
Ouverture, Fermeture
- 2. Songs
- 3. Intermezzi
- 4. Melodramen

3 Motive und motivische Arbeit (+ Übung)

- Hauptthema - Leitmotiv
- Motivische Arbeit

4 Die Notation (+ Arbeitsgruppe)

- Partitur
- Bandinstrumente

5 Taktarten (+ Übung)

- Gerade und ungerade Taktarten

6 Kreuzworträtsel

7 Songs zum Mitsingen

- "Carpe Diem" - Titelsong
- "Girls sind die besseren Boys"

- Hinweise auf Downloads (Noten und Audiofiles)
- Lösungen

Danke an Gerd R.M. Lorünser für die zur Verfügungstellung der Notationsbeispiele
(2008 by Gerd R.M. Lorünser)



The Puncher - das psychologische Musiktheater

1 Das Musiktheater

1.1 Geschichte des Musiktheaters

Das Musiktheater ist neben dem Sprechtheater (Schauspiel) und dem Tanztheater (Ballet) eine der drei Formen des Theaters. Es entstammt von seinem Ursprung her der Operette.

Zu den Elementen des Musiktheaters gehören gesprochene Monologe, Dialoge, Songs, Instrumentalstücke und Chöre.

Anfang des 20. Jahrhunderts entstand in Amerika eine spezielle Form des Musiktheaters, nämlich das Musical. Man unterscheidet zwei Linien: die europäische Linie mit Operettencharakter und eher romantischem Inhalt und die amerikanische Linie, die Kriegs-, Rassen- und Sozialthematiken zum Inhalt hat. In den 1970er Jahren wurde daraus das Rockmusical.

"The Puncher" ist im Bereich des Rockmusicals anzusiedeln. Es greift die Sozialthematik der Gewalt unter Jugendlichen, Konflikte zwischen Erwachsenen und zwischen Eltern und ihren Kindern auf und verarbeitet diese in seiner Handlung. Die Linie des Rockmusicals spiegelt sich auch in der Instrumentierung wieder: Wird die Operette oder das klassische Musiktheater von einem Orchester begleitet, so kommt hier eine Band mit Schlagzeug, E-Bass, E-Gitarren, Piano, Keyboard und Saxophon zum Einsatz.



1.2 Entstehung des Musiktheaters "The Puncher"

Prinzipiell besteht ein Musiktheater aus zwei Teilen: der Musik und dem Text

Es war immer ein Streitpunkt, ob die Musik den Text diktieren solle oder umgekehrt. In unserem konkreten Fall waren zuerst Handlung und Text, auch Libretto genannt, vorhanden bzw. Stimmungsbilder für die einzelnen Szenen, die der Komponist versucht hat umzusetzen.

Der Autor von "The Puncher" legte von Beginn an den Hauptwert auf den Text. Die Musik sollte nur an bestimmten Stellen die Handlung unterstützen, aber nie das ganze Stück dominieren. Er skizzierte ausgewählte Stellen, die musikalisch einerseits als Songs, andererseits als so genannter "Sound" im Sinne von melodramatischer Untermalung umgesetzt werden sollten. Durch dieses Gerüst von Handlung und Musikteilen ergaben sich für die musikalische Umsetzung definierte Stimmungen, die als Grundlage für die Songs dienten.

Arbeitsgruppe: Bildet Gruppen mit ca. 5 Personen.

Sucht Euch eine Szene aus dem "The Puncher"- Film aus, die Ihr in den Fächern DEUTSCH, RECHT oder KOMMUNIKATION erarbeitet habt (z.B. Konflikt Pete - Mam). Alle Gruppen nehmen dieselbe Szene.

Zwei aus der Gruppe lesen oder spielen die Szene nach und die anderen in der Gruppe versuchen, mit den zur Verfügung stehenden Instrumenten, eigene Stimmungen dazu zu erzeugen, dann folgt die nächste Gruppe.

Zum Beispiel genügen oft schon ein durchgehender Rhythmus (Trommeln, Congas o.ä.) oder Geräusche (Becken, Rasseln, Woodblock o.ä.) die lauter und wieder leiser werden oder eine einfache Melodie, die von verschiedenen Instrumenten imitiert wird.

Es muss nicht durchgehend Musik zu hören sein. Einfach ausprobieren.

Hört, wie die einzelnen Gruppen dieselbe Szene anders interpretieren. Ihr werdet herausfinden, dass Musik zu einer Szene zu hören, eine sehr subjektive Empfindung ist.

Hier ist Platz für eventuelle Ablaufnotizen die einzelnen Instrumente betreffend, die Ihr auch mit den jeweiligen Zeichen graphisch festhalten könnt wie z.B.: p - f - ff oder crescendo - decrescendo usw.



2 "The Puncher" - Formaler Aufbau:

Konzeptionell lassen sich vier Arten von musikalischen Funktionen unterscheiden.

1. **Rahmenmusik:** Die Rahmenmusik bettet das gesamte Geschehen ein und hat öffnenden bzw. schließenden Charakter.

Sie besteht aus

- Overture: Eröffnung bzw. Einleitung - instrumentale Musik mit Tanzeinlage und Showeffekten

und

- Fermeture: Schlussmusik, Abschluss der Handlung, alle Sänger und Schauspieler kommen noch einmal auf die Bühne, Abschiedsszene

Diese beiden Teile wurden als letztes komponiert, da die musikalische Grundstimmung des gesamten Stückes auch in der Beginn- und Endmusik transportiert werden sollte.

2. **Songs:** Sie sind ein- oder mehrstimmig gesungene Musikstücke mit Bandbegleitung und damit die musikalischen Höhepunkte. Sie stellen den wichtigsten Träger für Emotionen und Gefühle dar. Die Songs nehmen einen gewissen Moment in der szenischen Handlung aus dem Handlungsstrang heraus und führen den Zuhörer so für eine gewisse Zeit in die Gefühlswelt der Protagonisten. Wie in Zeitlupe bleibt dabei die Außenwelt stehen, während es im Inneren der Figuren brodelt und kocht.
3. **Intermezzi:** Intermezzi werden hier, dem Konzept des Boxkampfes Rechnung tragend, als Rundenwechsel bezeichnet und vom Nummerngirl szenisch begleitet. Sie dienen als "Klebstoff" zwischen den Szenen. Ziel ist es, die Stimmung am Ende einer Szene aufzufangen und in die nächste Szene zu überführen. Sie vertiefen dabei die Emotionen, tragen sie weiter oder erzeugen gänzlich neue Stimmungen, an welche die neue Szene anknüpft. Somit spannen sie einen Bogen zum nächsten Handlungsteil, wiederholen noch einmal das Thema des Songs oder Melodrams, oder dienen als Überbrückung der Umbauten auf der Bühne.
4. **Melodramen:** Die Szenenmusiken werden während der Handlung zur Pointierung der Geschehnisse verwendet. Sie wirken als "Filmmusik" und akzentuieren szenische Emotionen.



Übung:

Hört Euch jetzt die 4 Hörbeispiele (Intermezzi) an.

Versucht dem gehörten Beispiel jeweils 4 Stimmungsattribute (z.B.: lustig, traurig, verwirrt, grotesk, Strandfeeling usw.) zuzuordnen und vergleicht sie dann mit Euren Mitschülern.

Empfinden alle die gehörte Musik gleich?



HB1:



HB2:



HB3:



HB4:



HB1 aus Intermezzo 1/2



HB2 aus Intermezzo 14/15



HB3 aus Intermezzo 5/6



HB4 aus Intermezzo 16/17



3 Motive und motivische Arbeit in den Musikstücken:

Hauptthema - Leitmotiv

"Carpe diem" (lateinisch für "Nutze den Tag") ist das musikalische **Hauptthema**, zusammengesetzt aus **Leitmotiv** und Nebenmotiv, das mehrmals im Verlauf des Stückes vorkommt. Es symbolisiert den Zusammenhalt der Gang, ist sozusagen ihre "Hymne" (siehe auch DEUTSCH - Workout - Runde 1).

Durch den langsamen Zerfall der Gemeinschaft, verliert sich auch nach und nach im späteren Verlauf des Stückes das Hauptthema, bis es ganz verschwindet und durch andere Motive bzw. Themen ersetzt wird.

Wir können hier an Hand der Notations- und Hörbeispiele gut verfolgen, wie die Musik die Handlung unterstützt und ein paar Techniken kennen lernen, wie ein Motiv durch diverse Veränderungen unterschiedlich klingen kann.

Das Motiv ist die kleinste melodische Einheit, mehrere Motive hintereinander ergeben ein Thema (oft auch als Phrase bezeichnet). Das wichtigste Motiv, das als Grundlage für das Hauptthema und spätere diverse Veränderungen dient, wird als **Leitmotiv** bezeichnet.

Motivische Arbeit

Im folgenden Abschnitt beschäftigen wir uns mit verschiedenen Techniken, die bei der Verarbeitung der Motive zum Einsatz kommen:

Wir sehen im folgenden Noten- und Hörbeispiel das **Leitmotiv** ("Ja lass das Fragen doch sein..."), gefolgt von einem zweiten, ähnlichen **Nebenmotiv** ("Sorg dich nicht über den Tag hinaus..."). Daraufhin werden beide Motive wiederholt, das zweite in melodisch leicht veränderter Form.

Alle zusammen ergeben ein 8-taktiges **Hauptthema** (Phrase):



HB5: Leitmotiv und Hauptthema "Carpe Diem" (D-Dur)

Bügelbrett: frei und falsch gesungen

Bügelbrett, Pete (Tenor)

Ja lass das Fra - gen doch sein! Pete dazu Sorg dich nicht ü - ber den

5

B/P Tag hin - aus Mar - tha! Geh nicht mehr hin bit - te zu _ der dum - men Zi - geu - ner-in

(singt richtig)



HB6: Im Intermezzo 1/2 (F-Dur) finden wir diese Phrase wieder, rhythmisch leicht verändert und vor allem transponiert nach F-Dur (Notation für Altsaxophon):



HB7: Im weiteren Verlauf des Intermezzo 1/2 sehen wir noch die Technik der **Verkleinerung** (Diminution) und Weiterführung bzw. Verarbeitung des Motives durch Einfügen von Zwischennoten.

Übung: Vergleicht dieses HB mit dem HB 6 (Intermezzo 1/2) und streicht die Noten an, die ihr aus dem eigentlichen Motiv erkennen könnt. Achtet bei der Suche auch auf eventuelle Oktavierungen:



HB8: Im Intermezzo 7/8 (d-Moll) erhält die Phrase gleich zwei einschneidende Veränderungen: Wir erinnern uns: Hintergrund ist der Zerfall der Gang. Das Motiv erfährt eine **Dehnung** (Augmentation) und einen **Tongeschlechtswechsel** nach Moll!!!

Hört euch den Unterschied zum vorigen Beispiel noch einmal genau an und versucht festzustellen, was die Veränderungen emotional bewirken.



HB9: Im Intermezzo 15/16 (d-Moll) kommt noch einmal ein **Wechsel des Instrumentes** zum Einsatz, wodurch eine Stimmungsänderung erreicht wird, andererseits wird auch eine **melodische Veränderung des Motives** vollzogen - beobachtet die Abwärtsbewegung des Motives in den letzten fünf Takten - was bewirkt sie?)

Altsaxophon

Asax.



HB10: Im Intermezzo 16/17 ist die "Gang" in der Handlung des Musiktheaters völlig zerfallen. Dies wirkt sich auch musikalisch auf das Motiv aus: Von dem ursprünglichen Motiv ist eigentlich nichts mehr zu erkennen, oder?

♩ = 100

Altsaxophon

Asax.



4 Die Notation

Im folgenden Abschnitt werden wir uns mit der Notation der einzelnen Stimmen und Instrumente beschäftigen.

Unten seht Ihr einen Ausschnitt aus der Notation für den Song "Girls sind die besseren Boys", der auch als Playback und Notation zum Mitsingen zur Verfügung steht.

Der Abschnitt zeigt alle Stimmen und Instrumente.

Eine Notation, bei der alle Stimmen auf einer Seite untereinander geschrieben sichtbar sind, nennt man **Partitur**.

Dadurch hat zum Beispiel der musikalische Leiter beim Proben oder Aufnehmen alles im Blick und kann Einsätze geben oder eventuelle Fehler schnell erkennen.

100

Tussi
ab-marsch-be-reit Drum be-nimm' dich_ wie ein Kind so dass der Su-per-typ glaubt dass er

Bkgnd
ab-marsch-be-reit

Euter
Wab schu-bi - du - a schu-bi - du wab_ wab_ wab schu-bi-du - a u - a

Karo
Wab schu-bi - du - a schu-bi - du wab_ wab_ wab schu-bi-du - a u - a

Asax.
mf

Klav.

E. Org.

E-Git.
B⁵ 7^{tr} Em E⁵ A⁵

E-Git.
Bm⁷ Em Am⁷

Bass

Dr.



Arbeitsgruppe: Um mehr über die einzelnen Musikinstrumente in einer Band herauszufinden, bildet Gruppen von ca. 3 Personen. Teilt Euch die einzelnen Instrumente auf und versucht mit Hilfe des Internets (z.B. Wikipedia) und Eurer Musikbücher, ein Kurzreferat über Entstehungsgeschichte, Zugehörigkeit zu den einzelnen Instrumentengruppen, Verwendung und über die Besonderheiten der unten angeführten Instrumente zu verfassen. Die Fragen zu den einzelnen Instrumenten sollen Euch dabei helfen.



Gesangsstimmen:

Welche Register von Frauenstimmen gibt es?

Welche Register von Männerstimmen gibt es?

Welche Zwischenregister gibt es bei Frauen- und Männerstimmen?

Saxophon:

Wann und von wem wurde das Saxophon erfunden?

Zu welcher Instrumentengruppe gehört das Saxophon und warum?

Welche sind die gebräuchlichsten Arten von Saxophonen.

Warum müssen Saxophone anders notiert werden, als sie klingen (siehe Partitur)?

In welcher Tonart ist das Altsaxophon in der Partiturstimme notiert?



E-Gitarre:

Wann wurde die E-Gitarre entwickelt und was war die Notwendigkeit dafür?

Welche sind die 3 wichtigsten Erbauer bzw. Firmen, die maßgeblich an der Entwicklung der E-Gitarre beteiligt waren?

Wie entsteht der Ton bei der E-Gitarre?

Welche Effekte werden mit der E-Gitarre verwendet? Nenne 4.

Welche zusätzliche Notationsform sehen wir in der Partitur für die Gitarrenstimme und wie funktioniert sie?

Klavier:

Wie wird das Klavier notiert und welche Funktion haben linke und rechte Hand?

Wie heißt das aus dem Klavier entwickelte elektronische Instrument und welche Vor- und Nachteile hat es?

Wie entsteht der Ton beim Klavier?

Wie entsteht der Ton bei dem aus dem Klavier entwickelten elektronischen Instrument?



Keyboard:

Wie heißen die 2 in den 1950er und 60er-Jahren meist verwendeten Keyboards?

Welche Arten von Keyboards gibt es heute?

In welchen Musikrichtungen wird das Keyboard eingesetzt?

E-Bass:

Aus welchen zwei Instrumenten hat sich der E-Bass entwickelt?

Was war die Notwendigkeit die zur Entwicklung des E-Basses geführt hat?

Wie heißt der erste in Serie produzierte E-Bass und welche Formen gibt es noch?

Stimmung des E-Basses?

Welche Unterschiede zur E-Gitarre gibt es?



Drumset:

Wie wird das Drumset noch bezeichnet?

Welchen zwei großen Instrumentengruppen gehört das Drumset an?

Aus welchen Instrumententeilen besteht es?

Welche Arten von Becken gibt es?

Wie wird das Drumset notiert?

Welche Instrumente des Drumset sind in der oben dargestellten Partitur zu spielen?



5 Taktarten

Die wohl am häufigsten verwendete Taktart ist der 4/4 Takt. Dabei gibt der Nenner (unten) die Zählleinheit an, der Zähler (oben) wie viele davon in einem Takt vorkommen. In diesem Fall 4 1/4tel in einem Takt.

In "The Puncher" kommen sowohl gerade Taktarten (wie zum Beispiel 4/4, 6/8), als auch ungerade Taktarten (wie zum Beispiel 3/4, 5/8, 7/8) vor.

Übung: Versucht nun an Hand der folgenden Beispiele aus dem "The Puncher" Musiktheater herauszufinden, um welche Taktart es sich jeweils handelt.

Eine knifflige Aufgabe, aber orientiert Euch beim Zählen an 1/4-tel und 1/8-tel Noten.

Wer kann sie lösen?



Bsp.1 Taktart: _____



Bsp.2 Taktart: _____



Bsp.3 Taktart: _____



Bsp.4 Taktart: _____



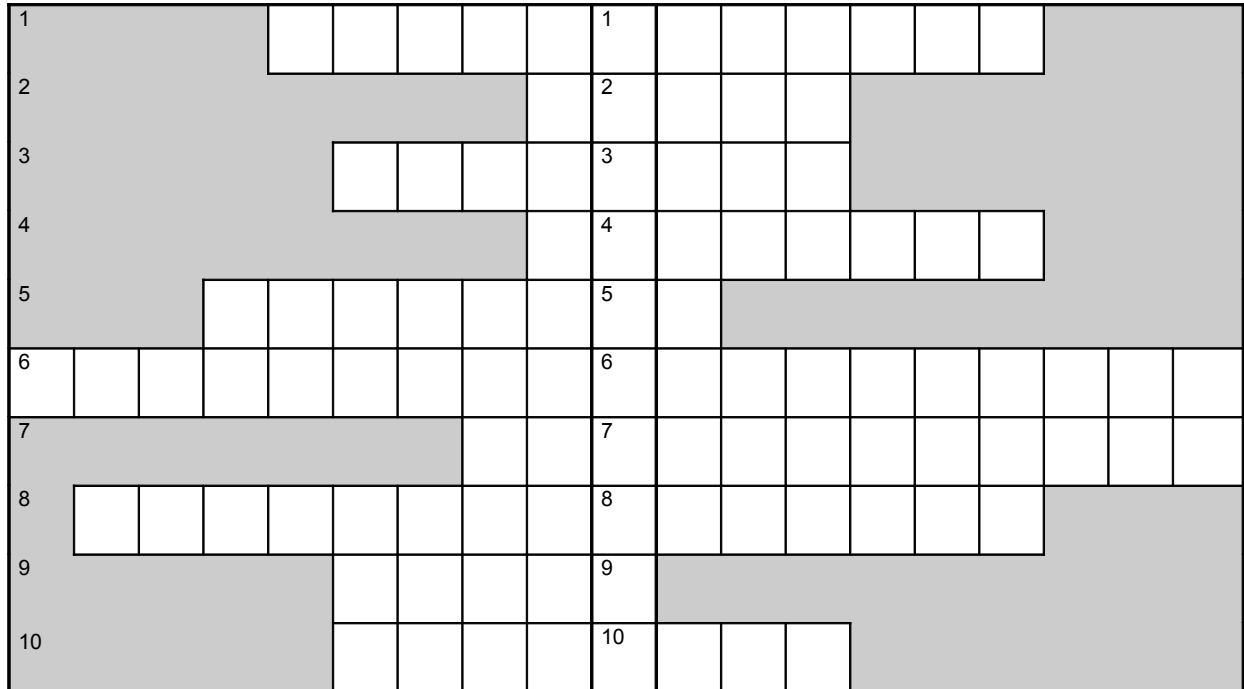
Bsp.5 Taktart: _____



6 Kreuzworträtsel

Als Zusammenfassung des bisher Gelernten gibt es noch ein kleines Kreuzworträtsel, bei dem Ihr Euer Wissen noch einmal überprüfen könnt.

Viel Spaß dabei - übrigens: ä, ö, ü sind erlaubt !!!



1. "The Puncher" ist ein psychologisches
2. Gesprochene Monologe, Dialoge, Songs, Instrumentalstücke und gehören zu den Elementen des Musiktheaters.
3. Handlung und Text eines Musiktheaters wird auch genannt.
4. Das Musiktheater entstammt von seinem Ursprung her der
5. Die Notation, bei der alle Stimmen untereinander sichtbar sind heißt
6. Das Saxophon gehört zur Gruppe der
7. Einer der Erfinder der ersten E-Gitarren: Fender, Gibson und
8. Die rechte Hand des Klaviers wird in diesem Schlüssel notiert.
9. Die kleine Trommel wird auch als bezeichnet
10. Es gibt gerade Taktarten und Taktarten.

LÖSUNGSWORT:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10



7 Songs zum Mitsingen

Es stehen 2 Songs aus dem Musiktheater als **Noten zum Download** bereit:

"Carpe Diem" -Notation für Klavier und Stimme. Das Stück kann 1-stimmig gesungen werden oder für Geübte bis zu 3-stimmig.

"Girls sind die besseren Boys" steht einmal als Klavierpartitur für Lehrer/innen, als auch nur mit Gesangsnotation für die Schüler/innen zur Verfügung. Dieses Stück kann auch 1-stimmig gesungen werden bzw. die mehrstimmigen Einwürfe sind mit den Schülern leichter einstudierbar als Carpe Diem.

Des weiteren stehen **Playbacks als Audiofiles zum Download** bereit. So können die Stücke wahlweise mit Playback der Originalband oder mit Klavierbegleitung gesungen werden.

Die Dateinamen für Noten und Playbacks lauten wie folgt:

Noten:

Carpe Diem.pdf	(Klavierauszug)
Girls Klavierpartitur.pdf	(Klavierauszug)
Girls Gesang.pdf	(Gesangsstimmen)

Audiofiles:

Carpe Diem PB.mp3

Girls sind die besseren Boys PB.mp3

Die Hörbeispiele stehen auch zum Download im mp3- Format unter dem Filenamen HB.mp3 (jeweils mit der Nummer des jeweiligen Hörbeispiels) zur Verfügung.



Lösungen:

Übungsbeispiele Taktarten

Bsp.1 7/8

Bsp.2 3/4

Bsp.3 4/4

Bsp.4 5/8

Bsp.5 6/8

Lösungen Kreuzworträtsel

1. Musiktheater
2. Chöre
3. Libretto
4. Operette
5. Partitur
6. Holzblasinstrumente
7. Rickenbacker
8. Violinschlüssel
9. Snare
10. Ungerade

Lösungswort: The Puncher